



Ausschussdrucksache 18(18)214 b

04.05.2016

**Olaf Zimmermann,
Deutscher Kulturrat e. V.**

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

**Kulturelle Bildung – einschließlich Bundesprogramm
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“**

am Mittwoch, 11. Mai 2016

Deutscher Kulturrat · Mohrenstraße 63 · 10117 Berlin

An die Mitglieder des Ausschusses für
Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
des Deutschen Bundestags
An die Mitglieder des Ausschusses für
Kultur und Medien des
Deutschen Bundestags

Deutscher Kulturrat e.V.
Mohrenstraße 63
10117 Berlin
Telefon 030. 226 05 28-0
Fax 030. 226 05 28-11
post@kulturrat.de
www.kulturrat.de

Berlin, den 05.05.2016

Anhörung am 11.05.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Einladung zur Anhörung am 11.05.2016 zum Thema „Kulturelle Bildung (einschließlich Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“) und die Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme danke ich Ihnen herzlich.

Der Deutsche Kulturrat positioniert sich als Spitzenverband der Bundeskulturverbände bereits seit Jahrzehnten zu Fragen der kulturellen Bildung. Er hat in Studien unterschiedliche Facetten der kulturellen Bildung beleuchtet. Weiter hat er Stellungnahmen und Resolutionen zu verschiedenen Fragestellungen der kulturellen Bildung verabschiedet. Auf der Seite www.kultur-bildet.de informiert der Deutsche Kulturrat täglich über aktuelle Veranstaltungen, Publikationen, Projekte und anderes mehr zur kulturellen Bildung. Weiter stellt der Deutsche Kulturrat auf dieser Seite vertiefende Informationen zur kulturellen Bildung bereit.

Nachfolgend erlaube ich mir auf einige ausgewählte Themen aus dem Feld der kulturellen Bildung einzugehen. Zur vertiefenden Information und den Aktivitäten des Deutschen Kulturrates in diesem Feld verweise ich auf die Seite www.kultur-bildet.de des Deutschen Kulturrates sowie die Seite des Deutschen Kulturrates www.kulturrat.de.

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Zimmermann
Geschäftsführer

Kulturelle Bildung: ein Lebensthema

Kulturelle Bildung ist ein Lebensthema. Beginnend mit der frühkindlichen Bildung in den Familien und Kindertagesstätten über Schulen, außerschulischen Angeboten, der Erwachsenenbildung, Angeboten von Kultureinrichtungen bis hin zur Seniorenbildung kann es für kulturelle Bildung weder zu früh noch zu spät sein.

Kinder und Jugendliche erfahren mittels kultureller Bildung Zugänge zu Welt. Dabei geht es um Schlüsselkompetenzen wie Lese-, Bild- und Medienkompetenzen, um das Kennenlernen des kulturellen Erbes und der zeitgenössischen Künste, um die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft mittels der Künste, um Ausprobieren und den eigenen Ausdruck zu finden. Hier gilt es darum, allen Kindern und Jugendlichen Zugang zu Angeboten der kulturellen Bildung zu ermöglichen. Das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ zeigt, dass es gelingt, starke Bündnisse für kulturelle Bildung zu etablieren, die sich gerade auch an Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten richten.

Kulturelle Bildung ist aber nicht auf Kinder und Jugendliche zu begrenzen. Kulturelle Erwachsenenbildung ist von großer Bedeutung. Viele Menschen entdecken erst als Erwachsene den Zugang zu Kunst und Kultur oder lassen sich erneut nach einer gewissen Zeit der Abstinenz erneut für kulturelle Bildung begeistern. Nicht zuletzt mit Blick auf den demografischen Wandel gilt es, die Zielgruppe von Erwachsenen stärker in den Blick zu nehmen. Kulturelle Bildung für und mit Erwachsenen verlangt andere Methoden als die Arbeit mit Erwachsenen. Dieses Thema sollte stärker in den Blick genommen werden.

Unter den Erwachsenen sind eine besondere Gruppe die Seniorinnen und Senioren. Sie verfügen oft über Zeit und geistiges Potenzial, um sich in der kulturellen Bildung zu engagieren. Sei es als aktiv Teilnehmende aber auch in der kulturellen Vermittlungsarbeit. Verschiedene Maßnahmen wie z.B. die generationsübergreifenden Freiwilligendienste setzen am Zusammenwirken von Menschen unterschiedlicher Generationen an. Diese Ansätze gilt es weiterzuentwickeln.

Kulturelle Bildung: viele Orte vielfältige Möglichkeiten

Kulturelle Bildung findet in der Familie, in Kindertageseinrichtungen, Schulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen, Kultureinrichtungen, Kirchen, Vereinen, Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren usw. statt.

Neben den Einrichtungen und Institutionen, die ohnehin auftragsgemäß in der kulturellen Bildung tätig sind, gibt es eine Reihe von Akteuren, die nicht unter der Überschrift „kulturelle Bildung“ firmieren aber doch wichtige Aufgaben übernehmen. Besonders offenkundig ist dies im ländlichen Raum. Hier sind vielfach die Sportvereine, die Kirchen und andere Orte der kulturellen Bildung. Die unterschiedlichen Orte bieten vielfältige Möglichkeiten. Diese Vielfalt gilt es wertzuschätzen und insbesondere das bürgerschaftliche Engagement anzuerkennen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement bedarf der Unterstützung und Begleitung durch hauptamtliche Strukturen.

Kultureinrichtungen sind teilweise ohnehin gemäß ihrem eigenen Selbstverständnis nach im Bereich der kulturellen Bildung aktiv, zu denken ist etwa an Bibliotheken und Museen, andere widmen sich verstärkt diesem Thema. Diese Angebote reichen von Publikumseinführungen vor Theater- und Konzertveranstaltungen, Publikumsdiskussionen bis hin zu speziellen Bildungsangeboten.

Kulturelle Bildung ist teilweise aufsuchende Arbeit z.B. für Menschen in Krankenhäusern oder auch Gefängnissen. Kulturelle Bildung kann hier Lebensmut spenden, Zeit vertreiben und auch zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation einladen.

Kulturelle Bildung: für alle Menschen

Kulturelle Bildung soll allen Menschen offenstehen. Fragen der Inklusion und Integration spielen in der kulturellen Bildungsdebatte eine wichtige Rolle. Insbesondere in der aktuellen Diskussion um die Integration Geflüchteter wird der kulturellen Bildung große Bedeutung beigemessen. Es geht hier darum, die lange Zeit des Wartens in Flüchtlingsseinrichtungen zu füllen, es geht um das Kennenlernen des neuen Landes, seiner Kultur und Werte. Es geht um die Verarbeitung traumatischer Erlebnisse. Positiv ist, dass das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ für die neue Aufgabe der Kulturarbeit mit Geflüchteten geöffnet wurde.

Kulturelle Bildung: selber machen und genießen

Kulturelle Bildung heißt zum einen selbst aktiv zu werden, also zu malen, zu zeichnen, zu musizieren, zu tanzen, Theater zu spielen und vieles andere mehr. Kulturelle Bildung kann aber auch Rezeption bedeuten, bei der der Genuss nicht zu kurz kommen darf. Neben allen Bildungsaspekten der kulturellen Bildung kann kulturelle Bildung auch heißen, sich an der Schönheit von Kunst zu erfreuen.

Kulturelle Bildung: Vorbereitung auf den Beruf

In verschiedenen künstlerischen Feldern beginnt die Vorbereitung auf den Beruf bereits im Kindesalter. Zu nennen ist etwa der Tanz oder auch in Teilbereichen die Musik. Die weitaus überwiegende Zahl der Musikerinnen und Musiker zumindest in der Ersten Musik hat bereits im Kindesalter begonnen, das Instrument zu erlernen und eine frühe Förderung erfahren.

Diese Förderung gilt dem künstlerischen Nachwuchs von morgen und ist ebenso eine Investition in die Zukunft wie die Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlichen in den Sprachen oder Naturwissenschaften.

Kulturelle Bildung: Vermittlung kann nicht jeder

Vermittlung Kultureller Bildung ist (auch) ein Beruf. Neben der großen Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in der kulturellen Bildung ist kulturelle Bildung ein Beruf. Für die Vermittlung kultureller Bildung werden entsprechende Qualifikationen benötigt. Das beginnt bei Methoden und Vermittlungsformen und endet bei Qualifikationen für spezielle Zielgruppen. Sowohl haupt- als auch ehrenamtlich Aktive gilt es fortlaufend zu schulen und neue Berufsprofile zu entwickeln.

Kulturelle Bildung: Nicht nebenbei zu machen

Kulturelle Bildung bedarf der entsprechenden Ressourcen. Dazu gehört qualifiziertes Personal ebenso wie geeignete Räume oder auch die sachliche Ausstattung. Kulturelle Bildung insbesondere in Kultureinrichtungen ist keine Aufgabe, die „nebenbei“ mitgemacht werden kann, sondern verlangt eine Profilsetzung. Wer kulturelle Bildung als zusätzliche Aufgabe erwartet, muss bereit sein, hierfür die zusätzlichen Ressourcen bereit zu stellen.

Ausgewählte weiterführende Stellungnahmen und Positionen des Deutschen Kulturrates

Kulturelle Bildung und Integration

Integration braucht engagierte Menschen und stabile Strukturen. Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zu den langfristigen Herausforderungen der Integration und dem Potenzial des Kulturbereiches vom 08.04.2016

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=3416&rubrik=4>

Nothilfe jetzt, Integration als langfristige Aufgabe. Deutscher Kulturrat zur aktuellen Flüchtlingssituation und der kulturpolitischen Verantwortung für die kulturelle Vielfalt vom 30.09.2015.

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=3249&rubrik=4>

Lernorte interkultureller Bildung. Außerschulische Kultur - und Bildungsorte vom 29.06.2011

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2169&rubrik=4>

Lernorte interkultureller Bildung im vorschulischen und schulischen Kontext vom 08.10.2010

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1881&rubrik=4>

Interkulturelle Bildung – eine Chance für unsere Gesellschaft vom 18.06.2007

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1057&rubrik=4>

Kulturelle Bildung und demografischer Wandel

„Kultur ein Leben lang“. Stellungnahme des Deutschen Kulturrates und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen vom 13.10.2009

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1666&rubrik=4>

Kulturelle Bildung – Eine Herausforderung durch den demografischen Wandel Stellungnahme des Deutschen Kulturrates vom 20.09.2006.

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=845&rubrik=4>

Kulturelle Bildung, Schule und außerschulische Bildung

Kultur macht stark II jetzt auf den Weg bringen. Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zur Fortsetzung des BMBF-Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" vom 09.12.2015

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=3325&rubrik=4>

Resolution: Künstlerische Schulfächer sind unverzichtbarer Teil des schulischen Bildungsauftrags. Deutscher Kulturrat setzt sich für künstlerische Schulfächer ein vom 25.03.2015

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=3080&rubrik=4>

Kulturelle Bildung in der Schule. Stellungnahme des Deutschen Kulturrates vom 07.01.2009

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1466&rubrik=4>

Für eine Verantwortungspartnerschaft in der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche vom 18.06.2014

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2866&rubrik=4>

Bauten für Kultur und Bildung: Appell zu deren Wertschätzung. Deutscher Kulturrat appelliert an Städte und Gemeinden, den gesellschaftlichen und sozialen Wert der Kultur- und Bildungsorte anzuerkennen vom 05.12.2012

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2441&rubrik=4>

Kulturelle Bildung ist Allgemeinbildung! Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Bildungsbericht 2012 mit dem Schwerpunktthema Kulturelle Bildung vom 08.10.2010

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1880&rubrik=4>

Frühkindliche kulturelle Bildung: Potentiale für unsere Gesellschaft - Stellungnahme des Deutschen Kulturrates vom 05.06.2008

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1363&rubrik=4>

Kultur-Enquete: In Kulturelle Bildung investieren!

Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zu den Handlungsempfehlungen zur kulturellen Bildung im Schlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Kultur in Deutschland“ vom 09.04.2008

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1303&rubrik=4>

Neue Medien: Eine Herausforderung für die kulturelle Bildung - Stellungnahme des Deutschen Kulturrates vom 11.04.2008

<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1285&rubrik=4>